



Gemeindebrief

der Ev.-luth. Kirchengemeinde
Rauischholzhausen
mit Mardorf und Roßdorf

Ausgabe 2/2022

Juni — Juli — August



Foto: Elisabeth Schmitt, Elima-Fotografie

Jetzt sind wir konfirmiert... ... und sagen Danke!

Am 01.05.2022 sind wir konfirmiert worden. Für diesen besonderen Anlass wurde das Eingangsportal traditionell mit einer selbst gebundenen Girlande geschmückt und die Kirche mit Blumen liebevoll dekoriert.

Besonders bedanken möchten wir uns bei unseren Eltern, Geschwistern, Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Freunden, die diesen Tag durch ihre Unterstützung, lieben Worte und Geschenke für uns unvergesslich gemacht haben.

Für den aufregenden Start der Konfizeit bedanken wir uns recht herzlich bei Frau Sabine Klatt. Ein besonderer Dank gilt unserer Pfarrerin Frauke Krautheim, die

eine spannende und interessante Konfizeit fortgeführt und uns einen wunderbaren und überraschenden Konfirmationsgottesdienst geschenkt hat.

Wir, die Konfirmanden, bedanken uns beim Kirchenvorstand, der Kirchengemeinde und unserer Küsterin Waltraud Better für ihre Unterstützung.

Ihre und Eure

Lina Gebauer

Lara Stanger

Hannah Schwarz

Marie Rink

Lukas Peci

Leona Messerschmidt



Angedacht

Weißt du, wie der Sommer schmeckt?

Weißt du, wie der Sommer schmeckt?

Nach Wassermelonen und Zitroneneis! Vielleicht auch nach Lillet mit Waldbeeren, wie man ihn in Paris gerne trinkt, oder nach Erdbeerkuchen und roten Johannisbeeren. Nach sonnengereiften Tomaten und Basilikum!

Weißt du, wie der Sommer aussieht?

Sonnengelb und himmelblau, grasgrün und kirschrot! Strandlakentürkis, schäffchenwolkenweiß und lavendellila, strohutbeige und sommerkleidbunt—das sind Farben des Sommers!

Weißt du, wie der Sommer riecht?

Nach Sonnencreme, und Chlorwasser im Freibad, nach Grillgut und Obstsalat, nach reifem Getreide und blühenden Rosen, nach gemähtem Gras und er riecht nach Regen, der auf heißen Asphalt plätschert.

Weißt du, wie der Sommer klingt?

Der Sommer klingt nach lachenden Kindern, nach dem Zirpen der Grillen, nach Melodien von Straßenmusikern. Der Sommer klingt nach fremden Sprachen, plätschernden Wellen und Vogelgezwitscher. Nach dem Schnalzen von Flip-Flops, nach Bienengesumm und Rasenmähern, nach dem Flippen der Kieselsteine über Wasser.

Weißt du, wie sich der Sommer anfühlt?

Nach warmem Sand unter den Füßen oder weichem Gras. Nach Wellen, die um die Beine spielen und nach geschmolzener Eiscreme, die die Finger entlang läuft. So fühlt sich der Sommer an!

Die Fülle des Sommers mit allen Sinnen genießen—ja, darauf freue ich mich! Auf Sommergeschmäcke und Sommerfarben, auf Sommergerüche und Sommergeräusche.

Mit allen Sinnen genießen, das empfiehlt uns auch die Bibel. In Psalm 34 heißt es: „Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.“

Dieses Wort ist mitten hinein ins Leben gesprochen. Da hat jemand Angst und Not erfahren, da klingen Sorgen an—vielleicht vor Einsamkeit und Vergänglichkeit, vor Krieg und Krankheit. Mit all dem wendet er sich im Gebet an Gott. „Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir und errettete mich in meiner Not.“ Diese Erfahrung, Last und Verantwortung nicht alleine tragen zu müssen, sondern sich mit allen Sorgen Gott anvertrauen zu können, lässt den Betenden mit allen Sinnen die Welt wahrnehmen. Überall entdeckt er Schönes—vielleicht auch die Farben und Klänge des Sommers—und stimmt deswegen in ein großes Lob ein: „Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.“

Manchmal tut genau das gut: in den Jubel einzustimmen über die Farbenpracht der Natur, über Augenblicke, die uns die Herzen füllen, über Menschen, die unser Leben reich machen. Denn wer jubelt, der will bewahren, was er bejubelt, wer jubelt, der stimmt ein in Gottes Lob!

Ich wünsche uns allen einen gesegneten, einen friedenverheißenden und schönen Sommer.

Ihre und Eure Pfarrerin

Frauke Krautheim

Der Stumm'sche Baedeker Ein Reiseführer durch Rauschholzhausen

Für viele Menschen mag die aktuelle Situation in der wir gerade leben, wenig Lust auf Urlaubsreisen machen. Und dennoch haben viele Andere den Wunsch, unbeschwert zu reisen und ihrem Fernweh nachzugehen.

Noch vor wenigen Jahren flatterten bunt bebilderte Reiseprosperkte ins Haus oder wurden in großer Auswahl in den Reisebüros angeboten. Heute surfen viele der Reiselustigen im Internet um die Welt und lassen sich von schönen Reisezielen und tollen Ferienhotels einladen.

Im 19. Jahrhundert gab es nur einen ganz kleinen und bestimmten Personenkreis, der auf Reisen ging. Diese Herrschaften informierten sich durch Reiseberichte und Erzählungen über das geplante Urlaubsziel. Ein Baedeker war daher eine beliebte Lektüre.

Es ist vermutlich nicht so bekannt, dass es auch ein Reisehandbuch von Rauschholzhausen gab.

Diese kleine private Ausgabe von 1899 (in 1901 sowie 1907 ergänzt), wurde wohl hier im Schloss in den Salons oder in der Schlossbibliothek für die Gäste bereit gehalten und ausgelegt.

Nur die verschlungenen Initialen - FS - auf dem Titelblatt lassen auf den Verfasser schließen: Baron Ferdinand Eduard von Stumm. Der Hausherr des Schlosses, Baron von Stumm, hatte darin seinen Besitz und auch das Dorf zwar beschrieben, vieles aber auch sehr übertrieben dargestellt und es kann so nicht ganz

ernst gemeint sein. Zu seinem besonderen Schreibstil gehörte, dass er Namen und Begebenheiten durch andere ausgedachte Namen ersetzte.

Hier einige Auszüge aus dem Reiseführer:

Der Reisebericht fängt mit der Ankunft am Bahnhof in Kirchhain an, der „Hauptstadt“ des Landes Hassia, etwa 10 km von Holzhausen entfernt. Nach halbstündiger Wagenfahrt Ankunft in Holzhausen, dem Ort, der an erster Stelle unter den Städten Europas steht.

Der Ort ist ein Kreuzungspunkt der dort sich treffenden Landstraßen und ist zu einem der bedeutendsten Handels- und Industrieplätze des Kontinents geworden. Da der Rülfbach für die Schifffahrt versagt, gibt es keinen Wasserweg vom Biesee zur Brücker Mühle, zukünftige Hafenanlagen versprechen Besserung.

Für alle Wünsche der Reisenden stehen drei Gasthöfe zur Verfügung: Grand Hôtel de Frank (Zum Stern) am Rathausplatz mit Tanzsaal, Hôtel Central Bon Sueur (Zur alten Post) und Hôtel International Otto mit königlicher Hofbühne.

Von der Residenz des Bürgermeisters (Kaiserhof) aus, werden die (Okt. 1897) – 800 Einwohner verwaltet. Das Hauptpostgebäude befindet sich am Postplatz, wo die Kaiser-, Wittelsberger- und Roßdorferstraße zusammentreffen.

Anschlagsäulen gibt es nicht, indessen ist durch den Magistrat für die Veröffentlichung wichtiger Vorkommnisse dadurch gesorgt, dass solche Geschehnisse von Herolden in der Stadt feierlich beim Ge-

läute der Glocken (der Ortsschelle) ausgerufen und verkündet werden.

Als neues Villen- und Industrieviertel werden stolz die Roßdorfer- und die Wittelsberger Straße hervorgehoben, wo sich neben der Firma Sattler eine weltberühmte Klinik befindet. Gegenüber steht die Anstalt höchster Wohltätigkeit und in dem ausgedehnten Park zugleich das Kleinkinderschulbewahranstaltsinstitut. Das Diakonissenhaus wurde 1907 vergrößert und von den ältesten Bewohnern des Ortes bezogen.

Der königlichen Hofapotheke an der Wittelsberger Straße schließt sich ein mächtiges Fabrikgebäude an, die Molke- und Milchfabrik. Ausgestattet mit einem Riesenschlot, Centrifugen von Krupp in Essen sowie den 500 pferdekräftigen Dampfmaschinen von Henschel in Cas- sel.

In die Stadt führt die imposante Kaiserstraße, die würdig ist, den Linden und den Champs-Elysees an die Seite gestellt zu werden.

Nach kurzer Zeit teilt sich die Hauptstraße. Zunächst rechts das Kolossalgebäude des Gymnasiums, verbunden mit allen Schulzweigen und der Universität. Ein Riesenbau der Neuzeit (von 1869), dem gegenüber, wo der alte Dom sich erhob, eine öffentliche Parkanlage angelegt wurde, die zugleich Spielplatz für die zahlreichen Schüler ist. Es ist auch ein angenehmer Erholungsplatz für die ermüdeten Professoren.

Am Ende des Schulpalastes kurz vor der Nepomukbrücke, die in weitem Sandsteinbogen den brausenden Rulfstrom

überspannt, vereinigt sich der Kaiserring mit der Kaiserstraße, die am Eingangstor des königlichen Parks endet.

Nach der großen Nepomukbrücke befindet man sich am Rathausplatz, wo das Rathaus — im Volksmunde Spritzenhaus (kommt von Spitzenhaus) — steht. Auf einem Plan ist ein neues Rathaus und die Börse schon eingezeichnet. Erwähnt wird noch die Burg mit dem großen Hof, auf dem die Capella Santa Mista steht.

Ganz in der Nähe des alten Gutes kommt man durch ein schmiedeeisernes Tor auf einer kunstvoll angelegten Treppe empor zu der Anhöhe, von der aus der Dom die Stadt beherrscht.

Im Inneren ist besonders die feine Harmonie der ganzen Ausstattung zu vermerken, links die Sakristei und darüber der Rittersitz der Familie.

Der Altstadtteil „Neu Potsdam“ zieht sich die Anhöhe hinauf und wegen der guten Luft und der angenehmen Aussicht und Lage vergrößert sich der Stadtteil tagtäglich durch die Villen zahlreicher verabschiedeter Generäle, Minister und Landräte.

Der Baedeker widmet sich nun dem königlichen Schloss mit seinen Prunkräumen und die für größere Festlichkeiten bestimmten Säle, erwähnt werden auch die Ahnengalerie und die „Erleuchtung“ des Schlosses im Jahr 1901.

Eine Besuchsordnung besagt, dass das Betreten nur mit einer speziellen Erlaubnis gestattet ist, alle übrigen Gemächer dürfen selten oder gar nicht betreten werden.

Der königliche Park mit dem Gemüsekulturgarten, der Orangerie, der ewigen

Geflügelausstellung, dem Zoologischen Garten und dem Pomologischen Institut sind weitere Themen.

Ganz besondere Bäume und Baumgruppen, aber auch der Faunsbrunnen und das Dianabad werden neben dem Gestüt und Autopark genannt und vorgestellt. 1899 wird noch ein Balkon über dem Mühlrad der alten Mühle erwähnt, der 1907 aber schon in die Tiefe gestürzt ist.

Das Silber- oder Teehäuschen (s. Foto von Ingrid Binot) stand noch lange am Biesee

len, teils Majolika, teils sächsisches Porzellan, wundervolle Möbel, eine Truhe aus der Krim und auch die Fliesen des Fußbodens und der Kamin sind erlesen.“

Wir können uns sicher gut vorstellen, wie die Teegesellschaften mit kleinen, von Eseln gezogenen Chaisen im Sommerschloss ankamen. Ganz gepflegt und im „Schatten“ – die Damen mieden ja die Sonne – wurde aus zarten Teeschalen Tee getrunken und dazu Bisquitgebäck



(Teich), hier eine Beschreibung aus dem Reiseführer:

„Auf weißen mit zahlreichen Fenstern versehenen Mauern ruht breit und majestätisch die Sommerresidenz, mit schornsteinverziertem und einem mit kostbarem Stroh bedeckten Dach. Im Innern neben der Fabrik Cuisine, der Haupt- oder Tellersaal mit zahlreichen Tellern und Scha-

gereicht.“

Dabei wurde vielleicht in der „Gartenlaube“ geblättert oder im Bädeler nach verwünschten Orten geschaut, die Namen trugen wie: Teufelsbrücke, Hexentanzplatz oder Götzentempel.

Ingrid Binot

Zauberhafte Impressionen aus fünf Jahrhunderten Benefizkonzert junger Musiker



Die Brüder Ferdinand und Severin Marks bringen am Sonntag, 10. Juli 2022, um 18:00 Uhr wieder musikalische Kostbarkeiten für Gitarre und Geige zu Gehör.

Die Gitarre als Konzertinstrument ist vielleicht weniger bekannt als andere Instrumente, aber sie hat einen Reichtum an Klangfarben und wunderbare Ausdrucksmöglichkeiten.

Ferdinand Marks – mehrfacher Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ – wird Kompositionen von der Renaissance- und Barockzeit bis zu Franz Schubert und Francisco Tárrega auf seiner Gitarre darbieten.

Einen weiteren Teil des Programms spielt er zusammen mit seinem Bruder Severin (Violine), der ebenfalls schon Preise bei „Jugend musiziert“ gewonnen hat. Im Duo von Geige und Gitarre werden eine Sonata von Antonio Vivaldi und eine Serenade von Mauro Giuliani erklingen.

Freuen Sie sich auf zauberhafte Impressionen aus fünf Jahrhunderten Gitarre und Violine!

Der Eintritt ist frei—um Spenden, die dem Offenen Haus in Hermannstadt /

Rumänien zu Gute kommen, wird gebeten.

Das „Offene Haus“ für Straßenkinder ist ein Projekt der Evangelischen Kirchengemeinde A. B. Hermannstadt, das wir als Kirchengemeinde schon über viele Jahre unterstützen. Bis zu 30 Kinder, die aus zerrütteten Lebensverhältnissen kommen, finden im Offenen Haus einen guten Ort.

(Fotos und Text: Reiner Marks)

Impressionen 
aus 5 Jahrhunderten
Benefizkonzert

Sonntag, 10. Juli 2022
18:00 Uhr

ev.-luth. Kirche zu
Rauischholzhausen 

Ferdinand Marks (Gitarre)
Severin Marks (Geige) 

Der Eintritt ist frei!
Um Spenden für das Tagungszentrum Offenes Haus
in Hermannstadt / Rumänien wird gebeten.
Es gelten die aktuellen Corona-Bestimmungen.

Unsere Gottesdienste*

- 05.06. Pfingstsonntag
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Kollekte: Innovative Projekte der Landeskirche
- 06.06. Pfingstmontag
18:00 Uhr Abendgottesdienst zum Vaterunser
mit der Marburger Seniorenkantorei
Kollekte: Kirchenmusik in der eigenen Gemeinde
- 12.06. Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Kirchenmusik in der eigenen Gemeinde
- 19.06. 1. Sonntag nach Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Kirchenmusik in der eigenen Gemeinde
- 26.06. 2. Sonntag nach Trinitatis
18:00 Uhr Mitsommertagesdienst „Du sollst ein rosaroter Tag werden“
zu Biographie und Werken von Astrid Lindgren
mit Matthias Heuser und Chor
Kollekte: Kirchenmusik in der eigenen Gemeinde
- 03.07. 3. Sonntag nach Trinitatis „Kirche meets Feuerwehr“
11:00 Uhr Familiengottesdienst
mit der Freiwilligen Feuerwehr Rauschholzhausen
am Feuerwehrhaus in der Potsdamerstraße
Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde
- 10.07. 4. Sonntag nach Trinitatis mit Taufe
10:00 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde

18:00 Uhr Benefizkonzert—Impressionen aus fünf Jahrhunderten
Ferdinand Marks (Gitarre) und Severin Marks (Geige)
- 17.07. 5. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation mit Abendmahl
Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde

** kurzfristige Änderungen entnehmen Sie bitte den Schaukästen der Kirchengemeinde, der Homepage www.kircheinrauschholzhausen.de und den Ebsdorfergrund Nachrichten.
Aktuell ist das Tragen einer Maske bei den Gottesdiensten freigestellt.
Es gibt keine Zugangsvoraussetzungen.*

- | | |
|--------|--|
| 24.07. | 6. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde |
| 31.07. | 7. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde |
| 07.08. | 8. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde |
| 14.08. | 9. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde |
| 21.08. | 10. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde |
| 28.08. | 11. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde |
| 04.09. | 12. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde |
| 06.09. | Gottesdienst zum Schulanfang
09:00 Uhr in der Kirche
Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde |
| 11.09. | 13. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde |
| 18.09. | 14. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde |
| 25.09. | 15. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde |
| 02.10. | Erntedankfest
Nähere Informationen folgen! |

Mit je 15% einer jeden Kollekte werden Projekte der Landeskirche unterstützt.

Aus den Kirchenbüchern



WIR HABEN VIER KINDER GETAUFT!

„Vergiss es nie: Dass du lebst, war keine eigene Idee, und dass du atmest, kein Entschluss von dir. Vergiss es nie: Dass du lebst, war eines anderen Idee, und dass du atmest, sein Geschenk an dich. Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur, ganz egal ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur. Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu: Du bist du... Das ist der Clou!“

IN DEN VERGANGENEN WOCHEN UND MONATEN MUSSTEN WIR VON MEHREREN MENSCHEN AUS UNSERER KIRCHENGEMEINDE ABSCHIED NEHMEN:

„Am Ende steht nicht nur der Schmerz. Am Ende stehst du, Herr. Mit dir kann ich annehmen, was weht tut. Mich wehren, so gut es geht. Durchhalten, wenn es sein muss. Ja sagen. Widerstehen. Hoffen. Und so erfahren: Am Ende steht nicht nur der Schmerz. Am Ende stehst du, Herr. Weg, Wahrheit und Leben für mich.“



Was tun wenn?

Sie planen Ihre Hochzeit, die Taufe Ihres Kindes oder freuen sich über ein Ehejubiläum? Gerne gestalten wir als evangelische Kirchengemeinde einen Gottesdienst oder eine Andacht für Ihr Fest. Bitte melden Sie sich im Pfarramt, damit wir Näheres besprechen können!

Die Physik der Himmelfahrt



Foto: und Zitate
sebastians.wordpress.com/
korpus/himmelfahrt

Ein Bungeejumper. Ein Extremsportler, der den Nervenkitzel sucht und den eigenen Mut in allen Fasern seines Körpers spüren will. Der sich in die Tiefe stürzt. Nicht ohne Angst—sondern wegen der Angst. Weil er soviel wie möglich von dem spüren will, weil er am eigenen Körper erleben will, was zwischen Himmel und Erde möglich ist.

Der Gekreuzigte. Radikal mutig. Er sucht nicht die Gefahr, er weicht ihr aber auch nicht aus. Er stürzt sich in die Tiefe. Nicht ohne Angst, denn die ist menschlich. Und davon will er soviel wie möglich spüren. Mensch sein ganz und gar und alles erleben, was zwischen Himmel und Erde möglich ist.

Der Gekreuzigte fliegt in den Himmel. Der Bungeejumper stürzt sich in die Tiefe. Er weiß um das Seil, das ihn hält. Aber der Moment des Sprungs fühlt sich an wie ein Sturz ohne Halten. Die Erde saust ihm entgegen und er der Erde. Im letzten Moment greift das Seil. Nun saust ihm der Himmel entgegen, und er dem Himmel: Schwereloses Glück!

Das Bild von dem Bungeespringer gleicht moderner Ikonographie. Es sieht aus wie das Pendant zu den uralten Bildern, auf denen Christus in den Himmel schreitet. Es gleicht mittelalterlichen Bräuchen, bei de-

nen eine Christusfigur durch eine Dachluke in den Himmel gezogen wurde—um eine Vorstellung von Himmelfahrt zu geben. Die Kraft, mit der Christus am Kreuz bis in die Tiefen gestürzt ist, reißt ihn jetzt wieder nach oben. Ganz weit nach oben.

„Physik der Himmelfahrt“ – so ist dieses Bild eines Bungeejumpercorpus unterteilt.

Physik der Himmelfahrt. „Jede Kraft erzeugt eine gleich große Gegenkraft: Wirkt A auf B, so wirkt B gleichermaßen auf A.“ Das ist eines der Gesetze Newtons. Jede Kraft erzeugt eine gleich große Gegenkraft. „Der freie Fall durch die Kreuzigung hindurch in den Tod ist ein Fall durch den Tod hindurch nach oben. (...) Indem Jesus der Erde entgegenstürzt, stürzt die Erde Gott entgegen.“ Und das ist auch umgekehrt wahr: „Die Kraft, die Jesus in den Himmel reißt, ist die gleiche, mit der sich Gott auf die Erde stürzt. (...) Die Anziehungskräfte wirken beiderseits.“

Die Physik der Himmelfahrt gilt auch für den Menschen, sie gilt auch für mich: „Meine Sehnsucht nach dem Himmel ist Gottes Sehnsucht nach mir.“

Wenn jede Kraft eine gleich große Gegenkraft erzeugt, dann ist die Kraft, die mich niederdrückt, die, an der ich mich aufrichten kann. Wenn ich erschöpft bin oder traurig und ganz nach unten gedrückt werde, ist der tiefste Punkt der, an dem ich mich wieder aufrichten kann. Das Gesetz von Kraft und Gegenkraft, von der Wechselwirkung der Kräfte, ist ein schöpferisches Gesetz. Die Physik der Himmelfahrt beschreibt, wie die Kräfte des Himmels den, der ganz unten angekommen ist, wieder nach oben reißen. Gott sei Dank!

Geschenkte Zeit

Ein Rückblick auf Passionszeit und Ostertage

Vor mir liegt ein neuer Tag. Er ist kostbar. Ich möchte ihn auspacken wie ein Geschenk und ihn mit allen Sinnen genießen. Seine Stunden können gefüllt sein mit allem, was das Leben bietet: mit dem Duft der Rose, dem Zwitschern der Vögel oder dem sanften Rauschen der Blätter im Wind. Ich freue mich und bin gespannt, was ich alles entdecken werde.

Eben jetzt erleben wir diese schöne Jahreszeit: Es grünt und blüht, die Bäume haben wieder ihr Blätterkleid bekommen. Die Vögel singen und nun ist auch der Kuckuck wieder zu hören. Das ist eine Wohltat für die Seele und man möchte den Frühling einfach nur festhalten.

Rückblick auf die Passionszeit

Es war auch eine Zeit, in der einiges in unserer Kirchengemeinde stattgefunden hat.



Die Passionszeit war geprägt von den Friedensandachten, die wir gefeiert haben. Zudem endeten die zweiwöchigen Podcasts mit einer

Suppenrezepte-Börse in der Kirche zu dem Thema „Ihr seid das Salz der Erde“. Allen, die die sich daran beteiligt haben, gilt herzlicher Dank!

Viele Kinder unserer Kirchengemeinde haben sich an Tüten zum



Mitnehmen erfreut, die das Team der Kreativen Kirche für Kids zum Thema „Fasching“ und zum „Weltgebetstag aus England“ gefüllt hatte—dem ganzen Team danken wir für die Ideen und die Vorbereitung der Tüten!

Vorstellungsgottesdienst der Konfis

An Palmsonntag hat der frisch konfirmierte Konfi-Kurs als Abschluss der Konfirmandenzeit einen Gottesdienst selbst gestaltet und durchgeführt. In den Wochen zuvor hatten die Jugendlichen mit Frau Krautheim den Gottesdienst vorbereitet, Gebete und die Predigt geschrie-



ben, Lieder ausgewählt und alles geprobt. Hut ab vor dieser Leistung der Konfis. Es war eine Gruppe mit tollen Ideen und großem Engagement! Vielleicht haben die Jugendlichen Zeit und Lust sich in der Kirchengemeinde weiterhin einzubringen; was uns sehr freuen würde!

Kar- und Ostertage

Wie schön, dass in diesem Jahr in der Karwoche wieder alle Gottesdienste stattfinden konnten. An Gründonnerstag haben wir einen Gottesdienst gefeiert, in dem wir das Abendmahl wieder in Form eines Stückes Brot und einer Weintraube,

verpackt in einem kleinen Einmachglas, zu uns nehmen konnten.

Besonders schön war die Feier der Osternacht. Am frühen Morgen um 6.00 Uhr wurde in die dunkle Kirche die neue Osterkerze entzündet und heringetragen. Ein Jahr lang wird sie für uns leuchten und—wie schon in der Osternacht—vielen weiteren



Kerzen Licht geben.

Nach der Andacht gab es draußen vor der Kirche ein Osterfrühstück „to go“. Hier danken wir herzlich Ingrid Ludwig für das Backen des leckeren Osterbrottes und Erika Lemmer für den mitgebrachten Kaffee und auch für ihre tatkräftige Unterstützung beim Ausgeben des Kaffees und des Brotes an die vielen Besucherinnen und Besucher. Auch hier ein Dankeschön an die vielen helfenden Hände beim Zusammenräumen.



Oster-Rallye

PfarrerIn Frauke Krautheim, Christin Niemann und Maike Maassen haben von der Kirche bis hin zur Grundschule verschiedene Stationen einer Oster-Rallye aufgebaut. Mal konnte man Schäfchen



mit Wolle umwickeln, mal ein Kreuz aus Stöckchen basteln oder einen Stein bemalen und zur leeren Grabeshöhle legen, ein Puzzle zusammensetzen oder den eigenen Namen

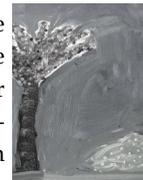
in eine große Friedenstaube schreiben— am Schluss wartete für die Kinder ein kleiner Schatz. Die Rallye wurde von vielen Familien mit großer Begeisterung angenommen.



Am Ostermontag haben wir einen Familiengottesdienst mit Taufe gefeiert. Die Botschaft von Ostern wurde anhand der Geschichte des „Chamäleonvogels“ erzählt, der im Laufe der Ostergeschichte seine Farben wechselt. Während des Gottesdienstes bastelten alle gemeinsam bunte Vögel, die zwischen die Säulen und unter die Kanzel gehängt wurden: Das hat Erwachsenen und Kindern viel Freude bereitet! Pfarrerin Frauke Krautheim möchte ich ein herzliches Dankeschön für ihre tollen Ideen und ihr Engagement sagen.



In den Osterferien malte Kunstpädagogin Christine Bork mit Kindern unserer Gemeinde Bilder in den Farben des Frühlings—auch dieses Bild ist da entstanden!



Zum Schluss möchte ich noch einmal allen „Danke“ sagen, die sich stets in unserer Kirchengemeinde einbringen!

Ich wünsche allen eine gute Zeit, bleiben Sie gesund und gehen Sie gut behütet durch den Sommer. Ihre Elisabeth Henke

Hilfe für Menschen in der Ukraine



Foto: Menschen bringen sich in der Metro in Charkiw in Sicherheit.

**Du kannst etwas tun!
HILFE FÜR MENSCHEN
IN DER UKRAINE**



**Spendenkonto:
KD-Bank Dortmund
IBAN: DE42 3506 0190 0000 4499 11**

#PRAYFORUKRAINE

Hilfe für die Menschen in der Ukraine

Der Krieg in der Ukraine bringt unermessliches Leid über Millionen von Menschen: Tod, Hunger, Flucht.

Das GAW hilft evangelischen Gemeinden in der Ukraine, dagebliebene Menschen sowie durchziehende Flüchtlinge mit Lebensmitteln zu versorgen. Außerdem unterstützt das GAW die Diakonien und evangelischen Gemeinden in Polen, in der Slowakei und in Ungarn bei der Versorgung ankommender Flüchtlinge.

Mit Ihrer Spende helfen Sie Menschen, die in der Ukraine ausharren und Menschen, die vor dem Krieg aus dem Land fliehen.

**Gustav-Adolf-Werk e.V.
Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland**

www.gustav-adolf-werk.de

Evangelische Kirchengemeinde
Rauischholzhausen
-Mardorf-Roßdorf



Gitarren- gruppe

Für alle, die Grundkenntnisse
im Gitarrespielen und Freude
am gemeinsamen Musizieren
haben

JEDEN ZWEITEN
MITTWOCH
IMMER IM GEMEINDEHAUS
IMMER UM 20 UHR

LEITUNG:
DIETER EBINGER
KONTAKT:
ELISABETH HENKE
06424.3718

"Vater unser im Himmel..."

Gottesdienst
an Pfingstmontag
mit der Marburger
Seniorenkantorei
Leitung: Dr. Helmut Hering

Ev.-luth. Kirche zu Rauischholzhausen
6. Juni 2022 - 18 Uhr

Lieder und Texte zum Vaterunser



"DU SOLLST EIN
ROSAROTER TAG WERDEN"

MITSUMMER-GOTTESDIENST
ZU BIOGRAPHIE UND WERK
VON ASTRID LINDGREN

SONNTAG, 26. JUNI UM 18 UHR
EV.-LUTH. KIRCHE ZU RAUISCHHOLZHAUSEN

MUSIKALISCH GESTALTET VON
MATTHIAS HEUSER UND DEM CHOR N-JOY

NACH DEM GOTTESDIENST
GIBT ES SCHWEDISCHE KÖSTLICHKEITEN
VOR DER KIRCHE



Kirche
meets Feuerwehr



FAMILIEN- GOTTESDIENST MIT DER FEUERWEHR



WANN?
AM 3. JULI UM 11:00 UHR

WO?
FEUERWEHRHAUS
RAUISCHHOLZHAUSEN

Im Anschluss
lädt die Feuerwehr
zu einem kleinen Tag
der offenen Tür ein!



Wir freuen uns auf ein fröhliches
Beisammensein bei Getränken
Speisen und Kinderprogramm!



Das Organistinnen
der ev.-luth. Kirchengemeinde Rauischholzhausen
und der Freiwilligen Feuerwehr Rauischholzhausen



GELÄNDESPIEL

FIRST X FRIDAY

03. JUNI, 18 UHR – GELÄNDESPIEL

DIESER FIRST X FRIDAY WIRD LEGENDÄR! WIR SIND GEMEINSAM IN RAUSCHHOLZHAUSEN IM SCHLOSSPARK UND WERDEN EIN RICHTIG NICES GELÄNDESPIEL SPIELEN. ALSO WIRF DICH IN SPORTKLAMOTTEN UND GEIGNETE SCHUHE UND SEI DABEI!

TREFFPUNKT: EV. KIRCHE RAUSCHHOLZHAUSEN
FÜR ERFRISCHUNG UND SNACKS IST GESORGT.

INFOS BEI MELANIE NEITZEL (0178 693) 400).

Wichtige Anschriften

PFARRAMT: Pfarrerin Dr. Frauke Krautheim, Tel. 06424-1446 – Fax -964774 – E-Mail: pfarramt.rauschholzhausen@ekkw.de

STELLV. KIRCHENVORSTANDSVORS.: J. Roth, Teichdamm 25, Rh

ORGANISTIN: R. Zweckerl, Roßdorfer Str. 31, Rh, Tel. 1400/Fax 5732

KÜSTERIN KIRCHE: W. Better, Roßdorfer Str. 6, Rh, Tel. 4999

KÜSTER GEMEINDEHAUS: M. Henning, Roßdorfer Str. 11, Rh, Tel. 0171-1903039

ANMIETUNG GEMEINDEHAUS: Terminanfragen und Buchungen bitte über den Gemeindehaus-Küster Herr M. Henning

DIAKONIESTATION CAPPEL-EBSDORFERGRUND: Tel. 06421-44403

Hinweis auf Widerspruchsmöglichkeit

Im Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Rauschholzhausen werden regelmäßig Amtshandlungsdaten veröffentlicht. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihrem Kirchenvorstand/dem Pfarramt Ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Selbstverständlich können Sie es sich jederzeit anders überlegen und den Widerspruch für die Zukunft zurückziehen. Teilen Sie dieses bitte auch schriftlich mit.

Hrsg.: Ev.-luth. Kirchengemeinde Rauschholzhausen

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge u. Fotos stammen von der Herausgeberin.

Bankverbindung: Zweckverband Kirchenkreisamt, Stichwort „KG Rauschholzhausen“

Konto: Spk Marburg-Biedenkopf DE17 5335 0000 0000 0124 67

Druck: Offset-Friedrich, Ubstadt – Auflage: 720 Stück

Mit freundlicher Unterstützung der Fa. print-service, Rauschholzhausen